



PERIPHERIE 153 (1/2019)

Erinnerung zwischen Exklusion und Inklusion

136 Seiten – 19,00 €

ISBN 978-3-8474-2314-0

Erinnerungen zu teilen und dadurch am Leben zu erhalten, ist ein sozialer Prozess, der uns zusammenbringt, aber auch Grenzen zu denjenigen zieht, die anders erinnern wollen. Wie jede Grenzziehung trennt sie diejenigen, die dazu gehören, von denjenigen, die draußen bleiben sollen. Gerade für den Prozess der Herausbildung von Nationen ebenso wie anderer Gemeinschaftskonstrukte ist kollektives Erinnern an einschneidende Ereignisse konstitutiv. Gleichzeitig liegt hier Konfliktpotenzial: Es geht um die Frage danach, an wen und an was wie erinnert werden darf, aber auch, wer und was andererseits aus dem Kanon ausgeschlossen wird.

PERIPHERIE 153 nimmt in den Blick, wie einerseits Felder des Erinnerns von politischen Akteur*innen bespielt werden, die ihre Macht absichern wollen, wie andererseits aber auch Menschen(gruppen) eigene Erinnerungsinhalte gegen hegemoniale Formationen geltend machen.



Zuletzt erschienen:

PERIPHERIE 152 (4/2018)

Macht und Prognose

148 Seiten – 19,00 €

ISBN 978-3-8474-2190-0

Unsicherheit über die Zukunft spielt auch in den Regionen des Globalen Nordens eine zunehmende

Rolle. Den Hintergrund bildeten Prozesse sozio-ökonomischen und ökologischen Wandels. Zugleich gibt es ein Vertrauen in die Fähigkeit, derartige Herausforderungen „managen“ zu können. An der Schnittstelle der Veränderung von Raum und Zeit beschäftigen sich Prognosen mit der Macht, Ziele, Normen und den Rahmen für Planungen zu setzen bzw. Widerstand zu mobilisieren. *PERIPHERIE 152* beleuchtet die Frage, wie sie in politisches Handeln übersetzt werden.

Demnächst:

PERIPHERIE 154/155 (2-3/2019)

Vertreibung durch Entwicklungsprojekte

ca. 240 Seiten – 29,00 €

ISBN 978-3-8474-2315-7

Allein durch Entwicklungsprojekte der Weltbank sind zwischen 2004 und 2013 etwa 3,4 Millionen Menschen weltweit umgesiedelt worden. Unfreiwillige Umsiedlung geht in der Regel mit dem Verlust der Lebensgrundlage einher. Auch staatliche Akteure sind an solchen Prozessen beteiligt. Das widerspricht dem Ziel von Entwicklungsprojekten, die Lage der Menschen zu verbessern. *PERIPHERIE 154/155* untersucht derartige Prozesse in verschiedenen Regionen und fragt nach Alternativen.

